

B 1 – Antrag an den Stadtparteitag

Einreicherin:

Linksjugend [solid] Dresden

Beschlussvorschlag:

1. DIE LINKE. Dresden verwendet eine einheitliche Form der geschlechtergerechten Sprache, künftig auch in allen Publikationen.
2. Hierzu verwendet DIE LINKE. Dresden das sogenannte Gendergap (Unterstrich).
3. Wo möglich, sollen geschlechterneutrale Formulierungen verwendet werden.
4. Dokumente wie Satzungen, Ordnungen u.s.w.u.s.f. werden nachträglich bis zum 01.02.2016 angepasst. Ausgenommen sind bereits veröffentlichte Publikationen (wie z.B. Flyer und Co.).

Begründung:

Der Unterstrich ist ein Mittel der sprachlichen Darstellung aller sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten mit der Intention, durch den Zwischenraum auch denjenigen Menschen sprachlich gerecht zu werden, welche nicht in das ausschließliche bipolare Frau/Mann-Schema hineinpassen oder nicht hineinpassen wollen, wie beispielsweise Intersexuelle, Transsexuelle oder Transgender. Zurzeit werden unterschiedliche Formen der geschlechtergerechten Sprache verwendet, zum Beispiel wird in der Stadtverbandssatzung durch das sogenannte Splitting gegendert (bsp.: dem/ der Schatzmeister/ in), im Leitantrag wurde das Binnen-I verwendet (bsp. SchülerInnen). Beide Formen sind nur bedingt geeignet, da auch diese Formen lediglich das Frau/Mann-Schema darstellen.

Beispiel:

Oberbürgermeisterwahl – Oberbürgermeister_innenwahl
Studentinnen und Studenten – Studierende